

DER REGISSEUR



Christos Nicopoulos wurde in Athen geboren. Wegen der Militärdiktatur verließ er Griechenland mit 17 Jahren und ließ sich in England nieder. Er studierte zunächst am Dartington College of Arts (Devon), im Anschluss daran belegte er das Fach „Regie“ an der University of Hull und der University of Leeds (Abschlüsse: Drama Diplom, Certificate of Education, BA [hons], MA). Er arbeitete u.a. mit Anthony Minghella, Max Stafford Clark, Adrian Mitchell, Mary Fulkerson (Tanz) und Ann Jellicoe.

Nach zahlreichen Produktionen in England (Hull, Leeds, Dartington, Exmouth und Bristol), kam er 1990 nach Deutschland und inszenierte in Schwerin, Wuppertal, Stuttgart, Düsseldorf, Bonn und vor allem Köln (u.a. Halle Kalk, Horizont-Theater, Cassiopeia Bühne, Severinsburgtheater und Theater am Sachsenring).

1996 gründete er die experimentelle „Theaterbox“ und leitete diese bis 1998. Danach rief er das „Ensemble Nicopoulos“ ins Leben. Weitere Arbeiten inszenierte er am Opernhaus in Wuppertal und im Landestheater Neuwied. Seit 2008 ist er künstlerischer Leiter des Horizont-Theaters in Köln. Sein Engagement im theaterpädagogischen Bereich gilt darüber hinaus der Arbeit mit Langzeitarbeitslosen und behinderten Menschen.

Seit 1995 führt er Regie bei den „Klosternspielern von Brauweiler“.

DIE KLOSTERSPIELER

Unsere Gruppe studiert jedes Jahr in ihrer Freizeit ein neues Theaterstück ein, das open air im Wirtschaftshof der Abtei Brauweiler aufgeführt wird. Ergänzend kommt meist ein Kammerspiel hinzu, das jeweils im Winter im Kultur- und Medienzentrum in Pulheim zu sehen ist. Seit Januar 2000 sind wir ein eingetragener Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Kulturangebot im Rhein-Erft-Kreis zu beleben und den Austausch mit anderen Theaterfreunden zu pflegen. Neue Mitspieler sind stets willkommen.

Folgende Stücke haben die Klosternspieler bislang aufgeführt:

1995	Lysistrata	Aristophanes
1996	Hexenjagd	Arthur Miller
1997	Ermordung und Verfolgung des Achilles	Eigentext
1998	Die lustigen Weiber von Windsor	W. Shakespeare
1999	Die Troerinnen	Euripides
2000	Mirandolina	Carlo Goldoni
2001	Mein Freund Harvey	Mary Chase
2002	Die Dreigroschenoper	Bertolt Brecht u. Kurt Weill
2003	Die Mausefalle	Agatha Christie
2004	Die Bettleroper	John Gay u. J. Ch. Pepusch
2005	Rose Bernd Die bitteren Tränen der Petra von Kant	G. Hauptmann R.W. Fassbinder
2006	Yvonne, die Burgunderprinzessin Panic Dreams Kammermusik	Witold Gombrowicz Astrid Rempel Arthur Kopit
2007	Ein Sommernachtstraum Die Gespenster	W. Shakespeare Henrik Ibsen
2008	Was ihr wollt Fucking Bergheim	W. Shakespeare Eigentext
2009	Der eingebildete Kranke Blinde Träume	Moliere David Moat

AUSBLICK – HERBST 2010

„Lotte und Laura“ von Peter Shaffer
im „Kleinen Köstersaal“ im Kultur- und Medienzentrum in Pulheim

Aufführungstermine:

- 29./30.10. 20 Uhr, 31.10. 18 Uhr
- 12./13.11. 20 Uhr, 14.11. 18 Uhr

Die Klosternspieler  von Brauweiler e.V.

Regie: Christos Nicopoulos



JEDERMANN

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes
Hugo von Hofmannsthal

Open Air

Wirtschaftshof der Abtei Brauweiler

am
18. / 19. / 20. 06.
25. / 26. / 27. 06.
09. / 10. 07. 2010
20 Uhr

An kühlen Abenden bitte Decken mitbringen

10€/ erm. 7€

VVK.: Bücherstube Brauweiler
Schreibwaren Uerlich, Brauweiler
Buchhandlung Moewes, Pulheim, Stommeln

www.klosternspieler.de

DER AUTOR UND DAS STÜCK

Hugo von Hofmannsthal (1874–1929) studierte zunächst auf Wunsch des Vaters Jura, wechselte jedoch bald zum Studium der französischen Philologie, worin er auch promovierte. 1901 bewarb er sich für eine Professur in Wien, entschied sich dann aber für ein Leben als freier Schriftsteller. Er schrieb Gedichte, Prosa und Dramen, sowie Libretti für die Opern von Richard Strauss, mit dem er, ebenso wie mit Rainer Maria Rilke, eng befreundet war.

Hugo von Hofmannsthal ist der Mitbegründer der alljährlich stattfindenden Salzburger Festspiele. Noch heute ist sein **Jedermann** – wie seit seiner ersten Salzburger Aufführung 1920 (Die Uraufführung war 1911 in Berlin) - ein jedes Jahr gespielter, fester Bestandteil des Programms. Traditionell wird das Stück dort unter Glocken- und Orgelklang auf den Stufen des Doms aufgeführt.

Der **Jedermann**, das Stück mit dem Untertitel „**Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes**“, steht ganz in der Tradition des mittelalterlichen geistlichen Mysterienspiels, mit seinem wesentlichen Thema der Abwendung von trügerischen irdischen Verlockungen und dem Erlangen des ewigen Heils allein durch einen starken Glauben und frommen Lebenswandel. So soll der Betrachter erkennen: „Memento mori!“, Mensch, gedenke des Todes: kein vermeintlich treuer Freund, keine Geliebte, kein Verwandter und erst recht nicht der prall gefüllte Geldbeutel stehen dir bei, wenn du vor deinen Schöpfer gerufen wirst, um Rechenschaft abzulegen.

Bewusst entschied sich Hofmannsthal für eine leicht holprige Reimform in altertümlicher, dem Mittelhochdeutschen nachempfunder Sprache. Ein Anliegen war ihm dabei, die Gegenwart in der Vergangenheit sichtbar werden zu lassen.

Wir Klosterspieler wiederum erkennen in seinem Stück Elemente des ersten „Klosterspiels von Brauweiler“, das 1993 unter Beteiligung vieler Pulheimer Bürger und Gruppen im Marienhof der Abtei aufgeführt wurde: das vergebliche Betteln der Armen bei den Reichen und Maßlosen, ein ausschweifendes Festmahl mit Musik und Tanz und der Kampf zwischen dem Teufel und den himmlischen Mächten.

Die Aktualität des Stückes ist ungebrochen. In einer Zeit, die immer mehr von Gier, Machtstreben und Rücksichtslosigkeit geprägt ist, wo Äußerlichkeiten immer wichtiger werden, ist die Besinnung auf gute Werke, Glauben, Reue und Vergebung von höchstem Wert.

ROLLEN UND MITSPIELER

Gott / Teufel	Horst Pietrek
Tod	Jan- Patrick Falkenburg
Mammon / Büttel	Hans Rosenbaum
Jedermann	David Karimi Golkar
Jedermanns Mutter/ Volk	Patricia Kalbitzer- Woeste
Jedermanns guter Gesell	Harald Kootz
Werke / Ansager / Volk	Gabriella Assmann- Menz
Glaube / Gast / Volk	Johanna Rautenbach 18./25./26./27. Juni Ursula Davanture 19./20. Juni, 09./10. Juli
Buhlschaften /Schuldknechts Weib /Magd	Isa Falkenburg Leandra Mehlfeld Sandra Zeus
Hausvogt/ Koch/ Knecht/ armer Nachbar/ Büttel/ Gast	Kolja Berswordt
Dicker Vetter	Birgit Osterholt-Kootz
Ein Schuldknecht/ Dünner Vetter	Piro Rempel

Regie	Christos Nicopoulos
Regieassistenz/Maske	Roxanne Fehs
Klangkonzept	Patricia Falkenburg
Kostüme	Michelle Himmelseher
Licht und Technik	Dieter Woeste
Programmheft	Johanna Rautenbach Patricia Falkenburg
Bühnenbau und Requisiten	Alle



UNSER DANK

Wir bedanken uns bei allen, ohne die wir unsere Produktion nicht hätten verwirklichen können und die uns auf vielfältige Weise geholfen haben: insbesondere Herrn Klaus Schneider, Herrn Wilhelm Lenzen, Herrn Wolfgang Westkamp(LVR), Herrn Dieter Woeste, dem Freundeskreis der Abtei Brauweiler, dem Kulturamt der Stadt Pulheim, den Karnevalsfreunden Brauweiler und allen Spendern und Helfern.

„SCHWIERIGE SPRACHE“?

KLEINES – UNVOLLSTÄNDIGES – GLOSSAR

Dörn aus dem Fuß	Sünden, wider den rechten Weg
Fortunati Säckel	ein nie leer werdender Beutel Geld
Mammon	der Götze des Reichtums
Die 4 letzten Dinge	Tod, Fegefeuer, Auferstehung, Jüngstes Gericht
Ledig gehen	verschont, frei sein
Angebünd	Geschenk
Altan	Balkon
ergetzt	ergötzt, erfreut
Buhle	Geliebte/r
Zimbeln und Drommeten	kleine Becken und Trompeten
Chelidonium	Chelidonium, Schöllkraut
Calcedon	Chalzedon, eine Quarzart
Velten	männlicher Vorname
Absud	abgekochte Kräuter
genas	gesund werden
Schoss	junger, grüner Trieb
schleun dich	verschwinde schleunigst,
etwas verwesen	verwalten
beschicken	auffordern
ungebrannt	unerfahren
die mächtig gern auf Reisen geht	die flatterhaft, leichtsinnig ist
ungelittene Leiden	nicht gefühltes Mitleid
Fiber	Faser
Gebrest	Gebrechen, Leiden, Krankheit
auf die Kappen	an den Kragen gehen
umschafft	umarbeitet, ins Gegenteil ändert
Salbaderei	leeres Geschwätz
Judas Makkabee	Anführer der Juden 167 - 160 v. Chr.

Kacheln:
„Des Todes
Gewissheit“
Igreja e Convento
Sao Francisco
Salvador da Bahia
Fotos J. Rautenbach

